Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 18 | März 2021

Diakon Mario Unterhuber. Geistliches Wort zum März
10 Jahre Teri Petry im Ehrenamt. Danke für die lange Zeit
Änderungsschneiderei. Unsere Schneiderin Petra Damböck
Das Spiel im Hoagarten. Vorstellung der Bingodamen
Kinder basteln Dankkarte. Besonderer Dank für die Pflege

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Vorwort von Benjamin Wieczorek

Fastenzeit

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in der Fastenzeit, die geprägt ist vom Verzicht durch das Fasten und sich von unnötigem Ballast und Zwängen befreien, die uns vom Wichtigen im Leben abhalten. Wir fasten bereits die ganze Pandemie, da wir ungewollt auf wichtige Dinge verzichten müssen. Das Gute ist, auch diese „Fastenzeit“ wird zu Ende gehen und uns an Kleinigkeiten erfreuen lassen.

Mit Abschluss der Impfungen beider Häuser sind wir dem Ende der „Fastenzeit“ durch die Pandemie ein Stück näher gerückt. Dennoch können wir noch nicht gänzlich aufatmen, da wir nicht wissen, wie schnell der weitere Verlauf der Impfungen in der Bevölkerung voranschreitet. Wir versuchen, jeden Tag neu zu bewerten, um Erleichterung für unsere Angehörigen, Bewohner und Mitarbeiter zu schaffen.

Blicken wir auf die kommende Auferstehung Jesu Christi, dann sind wir voller Hoffnung, da dies der Urgrund unseres Glaubens ist. Genauso sollten wir positiv auf die Pandemie schauen, damit wir weiterhin gestärkt voranschreiten können.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihre Leitung des Altenheimes St. Konrad

Benjamin Wieczorek



Diakon Mario Unterhuber

Geistliches Wort zum März

Liebe Leserin, lieber Leser der Caritas Heimzeitung „Miteinander“,

mit dieser Ausgabe soll eine alte Tradition der Heimzeitung wiederbelebt werden: ein „geistliches Wort“ für das kommende Monat. Gerne übernehme ich, auf Initiative von Frau Riglsperger, diese Aufgabe und hoffe, Ihnen immer wieder einmal ein paar gute Gedanken mit auf den Weg geben zu können.

Diakon im Pfarrverband Bad Birnbach

Kurz zu meiner Person: Ich arbeite als Diakon in der Pfarr-, Kur- und Klinikseelsorge im Pfarrverband Bad Birnbach. Zudem bin ich verantwortlich für die Gemeindecaritas in den Dekanaten Simbach/Inn und Pfarrkirchen und nebenamtlich Mitarbeiter*innen-Seelsorger für den Kreiscaritasverband Rottal-Inn (daher meine Nähe zur Caritas und ihren Einrichtungen).

Die alten italienischen schwarz-weiß Filme aus den 50er Jahren

Don Camillo und ein Blick in die Zukunft

)) **Text:** Diakon Mario Unterhuber

Liebe Leserin, lieber Leser,

erinnern Sie sich an die alten italienischen schwarz-weiß Filme aus den 50er Jahren mit dem streitbaren Pfarrer Don Camillo?
Der, der vertraute Zwiesprache mit Jesus am Kreuz halten konnte und im ständigen Konflikt und doch großer Verbundenheit mit dem Bürgermeister Peppone lebte?
Aus einem dieser Filme gibt es eine wunderbare Szene, die gut zu unserer Situation in diesen Wochen und Monaten passt:
Eine Flutkatastrophe hat das Dorf heimgesucht. Die Menschen sind bereits evakuiert. Sie haben nur wenig auf der Flucht vor den Wassermassen mitnehmen können. Die Verzweiflung blickt aus ihren Gesichtern.
Don Camillo bleibt im Dorf, in seiner Kirche. Kniehoch steht er im Wasser und hält eine Predigt für die geflohenen Menschen, die alle auf wundersame Weise hören.

Ein Gebet der Hoffnung zum Himmel senden!

Don Camillo: „Da wir uns jetzt nicht um den Altar des Herrn versammeln können, lasst uns wenigstens ein Gebet der Hoffnung zum Himmel senden! Es ist ja nicht das erste Mal, dass Menschen nasse Füße bekommen. Sie haben schon ganz andere Katastrophen überstanden!
Aber eines Tages werden die Wasser wieder zurückgehen. Die Sonne wird wieder scheinen. Die Blumen werden wieder blühen. Über eine Weile werdet auch Ihr zurückkommen und wir werden wieder beginnen. Alle gemeinsam.
Wir werden das Hämmern aus der Werkstatt unseres geliebten Bürgermeisters Peppone wieder hören, das Pochen aus der Werkstatt des Schusters Rocca, das uns so oft im Schlaf gestört hat. Wie oft haben wir uns über den Lärm geärgert – und wie vermissen wir ihn jetzt. Auch das Geschrei unserer Kinder, wenn sie durch die Straßen tobten …

Hilfe in Not und Gefahr

Erinnern wir uns in späterer Zeit, wie wir uns als Brüder (und Schwestern) in Not und Gefahr geholfen haben! Wir werden, jeder auf seine Weise, mit Gottes Hilfe kämpfen. Auf das die Sonne wieder heller scheine. Auf dass die Blumen noch schöner blühen. Auf dass die Not eines Tages ein Ende habe.
Unsere Zwietracht werden wir vergessen, und wenn uns der Zorn packen will, dann werden wir nur
Lächeln. Alles wird leichter sein!“

Hoffnungsvoll in die Zukunft

Don Camillo schaut in seiner Predigt hoffnungsvoll in die Zukunft. Und er schaut aus der Zukunft in die Gegenwart zurück. Er malt sich aus wie schön es werden wird, wenn die Krise überstanden ist.
Dieses Ausmalen, dieser Blick nach vorn gibt neue Kraft zum Durchhalten, zum Weitermachen.

Worte möchten Mut machen

Don Camillos Worte möchten Mut machen, gerade in der aktuellen Krise unserer Tage:

- Wenn diese Krisenzeit vorbei ist, werde ich …
- Ich freue mich besonders auf …
- Ich werde mich erinnern an …

Fügen Sie Ihre Gedanken ein! Vielleicht wächst Ihnen im Sinne Don Camillos neue Kraft für die kommende Zeit.

In diesem Sinne Ihr
Diakon Mario Unterhuber



Psychosoziale Beratung und Behandlung hat eine neue Einrichtungsleitung

Neue Einrichtungsleitung in der PSBB

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Theresa Nebl als neue Einrichtungsleitung

Seit dem 04.01.2021 hat die Psychosoziale Beratung und Behandlung des Kreis-Caritasverbands Rottal-Inn e. V. mit Theresa Nebl wieder eine neue Einrichtungsleitung. Die Stelle musste neu ausgeschrieben werden, da sich die ehemalige Leiterin, Frau Winter, beruflich neu orientiert hatte.

Therese Nebl ist Master of Science (M.Sc.) in Psychologie. Sie war in der Fachklinik Johannesbad, Abteilung Psychosomatik als Werkstudentin tätig und freut sich nun auf ihren neuen Aufgabenbereich.

Nebl wurde an ihrem ersten Arbeitstag von Vorstand Markus Tischler, auch im Namen von Norbert Schellmann (Geschäftsführender Vorstand KCV) sowie Geschäftsstellen- und Vorstandsekretärin Sonja Förg und der MAV-Vorsitzenden Sabine Huber mit einem Blumenstrauß begrüßt, bevor es zu den Räumen der PSBB in der Bahnhofstraße in Pfarrkirchen ging. Hier wartete schon das Team der PSBB, um Theresa Nebl willkommen zu heißen.

Theresa Nebl erklärt, dass die PSBB weiterhin Beratungen im persönlichen Kontakt, natürlich unter Einhaltung aller Corona-Regeln, anbietet. Es besteht aber auch die Möglichkeit der telefonischen Beratung. Des Weiteren bietet die PSBB auch eine Online-Beratung an. Dieses Angebot ist auf der Homepage des Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V. zu finden unter https://www.caritas-rottal-inn.de/hilfen/beratung-betreuung-und-begleitung/sucht/online-beratung/online-beratung. Um eine Terminvereinbarung wird gebeten. Alle Angebote sind kostenlos. Die Online-Beratung ist zudem noch anonym. Das Betreute Einzelwohnen für Alkoholkranke wird wie gehabt unter Einhaltung der Corona-Vorschriften weitergeführt. (sf)

Foto: Caritas-Vorstand Markus Tischler, Theresa Nebl (Leitung PSBB) und MAV-Vorsitzende Sabine Huber Foto: Förg



Still und leise

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Ganz still und leise, so wie Ottilie Traunspurger ist, feierte sie am 14.01.2021 ihren 93. Geburtstag. Sehr gefreut hat sie sich über den Besuch ihrer Tochter, die extra aus Passau gekommen ist. Mit Test und einem weiten Weg für eine halbe Stunde Besuch war ihr nichts zu viel, um ihre Mutter zu besuchen. Aufgewachsen ist das Geburtstagskind auf einem großen Hof in Grub. Sie hatte eine schöne Kindheit. Sicher haben die Kinder auf dem Hof helfen müssen, sie kann sich aber nicht daran erinnern, dass es eine Last war. Es war eben so, damals. Auf meine Frage, ob sie eher arm waren, lacht sie und meinte, ihre Mutter hätte immer genügend Federvieh gehabt, sie hat dann Daunenkissen und -decken genäht und die sind gut verkauft worden. Wichtig waren immer die Kirchgänge, worauf die Eltern bestanden haben. Jeden Sonntag ging die Familie gemeinsam zum Gottesdienst. Ottilie verließ 1954 den elterlichen Hof und arbeitete als Hausmädchen. Im Jahre 68 heiratete sie ihren Mann. Sie hatte in Untergrasensee einen kleinen Tante-Emma-Laden, war sehr beliebt und hatte immer Zeit für ein Schwätzchen. Ihre Hobbys waren Handarbeiten und der Garten. Sie lebt seit 2008 in St. Konrad, hat viele Freundschaften geschlossen und Verluste erlebt. Sie hat nie ihren Humor und ihr verschmitztes Lächeln verloren.
Wir wünschen der Jubilarin ein gesundes neues Lebensjahr und hoffen, sie noch oft im Hoagarten begrüßen zu dürfen.

REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen
Regional.
Nachhaltig. Innovativ.
Das sind die Werte, auf die wir von Anfang an zählten und die uns bis heute am Herzen liegen. In den kommenden Ausgaben stellen wir euch verschiedene lokale Lieferanten und Erzeuger vor, mit denen wir zusammenarbeiten. Mit regionalen Obst und Gemüse, Nudeln, Sauerkonserven, verschiedensten Bieren und vielen weiteren Produkten, bringen wir so zusätzlich zu unserem REWE-Sortiment Abwechslung ins Regal. Unser Motto: Lokale Partnerschaften für Alles, was bei uns in der Nähe wächst und produziert wird - für beste Frische und Qualität!


Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE



Fotograf Peter Groß aus Pfarrkirchen übergibt großzügige Spende

Spende für Streetwork Pfarrkirchen

)) Text und Foto: Sonja Förg

Streetwork als wichtiger sozialer Dienst

Eine Spende über 400 Euro übergab der Fotograf Peter Groß an Caritas Streetworker Jakob Kandlbinder.

Damals gab es so etwas leider nicht

Peter Groß, der selbst als Jugendlicher Probleme hatte, wäre damals sehr froh über einen Streetworker wie Jakob Kandlbinder gewesen. Leider gab es Streetwork damals nicht, so Groß. Er halte, erklärt Peter Groß, Streetwork für einen sehr wichtigen sozialen Dienst. Das zeigt sich gerade jetzt, in dieser schwierigen Zeit wieder sehr deutlich.

Essensgutscheine für bedürftige junge Menschen

Streetworker Jakob Kandlbinder, der sich sehr über die Spende freute, hat für den Spendenbetrag 20 Stück Essensgutscheine zu je 20 Euro bei einem Discounter erworben und an bedürftige junge Menschen verteilt.

Junge Menschen haben nichts mehr im Kühlschrank

Leider ist es in der Krisensituation oft, so Kandlbinder, dass die jungen Menschen nichts mehr im Kühlschrank haben. Die Spendenübergabe fand unter Einhaltung aller Corona-Regeln statt. (sf)

Foto: Fotograf Peter Groß überreicht Streetworker Jakob Kandlbinder einen symbolischen Scheck. Foto: Förg



Änderungsschneiderei in der Keplerstraße

Unsere Schneiderin Petra Damböck

)) **Text und Foto:** Jasmin Obermeier

Montags kommt die Änderungsschneiderin ins St. Konrad

Jeden Montag kommt Petra Damböck ins St. Konrad und holt dort die private Wäsche der beiden Altenheime zum Nähen ab. Damit Sie einen kleinen Einblick bekommen, was dies kostet, hier die Preise:

Hose kürzen: 7,00 €
Rock mit Futter kürzen: 9,00 €
Ärmel von T-Shirt´s und Pullover kürzen: 7,00 €
Blusenärmel kürzen: 10,00 €
Shirt in der Länge kürzen: 7,00 €
Knopf annähen: 1,00 €

Nicht nur für Bewohner

Abgerechnet wird alles über die Heimkosten am Monatsende. Petra Damböck hat in Pfarrkirchen eine eigene Änderungsschneiderei in der Keplerstraße. Natürlich können bei ihr nicht nur unsere Bewohner bei ihr nähen lassen, sondern jeder Interessierte. Sollten Sie Fragen haben oder die Schneiderin brauchen, dürfen Sie sich gerne in der Wäscherei melden.

SCHNELL
HANS
Land-, Forst-& Gartentechnik

BERATUNG
VERKAUF
GARANTIE
WARTUNG
REPARATUR
SERVICE



Stütz 1 · 84389 Postmünster
Telefon +49 8726 452
www.landmaschinen-schnell.de

10 Jahre Teri Petry im Ehrenamt

Danke für die lange Zeit

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Archiv St. Konrad

Herzlichen Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz

10 Jahre ist Frau Teri Petry nun bereits in ihrem Ehrenamt tätig. Danke für die lange Zeit. Und bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns auch noch an unsere anderen ehrenamtlichen Damen, die Corona-bedingt zur Zeit nicht ins Haus kommen. Wir hoffen, sie bald begrüßen zu dürfen: Maria Mauer, Romy Rusch, Erni Bauer, Else Nossow. Wir haben euch nicht vergessen und freuen uns schon auf ein Wiedersehen!





Ehrenamtliches Engagement

Wie schnell die Zeit vergeht!

)) **Text:** Teri Petry

Mein erstes Mal Ehrenamt im St. Konrad

Am 21.01.2011 habe ich zum ersten Mal in St. Konrad zum Gedächtnistraining eigeladen. Mit 15 Seniorinnen besprachen wir damals das Märchen vom Froschkönig mit dem Fazit: Was man verspricht, muss man halten. Mit einigen der Frauen von damals plaudere ich auch heute noch über Gott und die Welt. Mein ehrenamtliches Engagement habe ich um einiges erweitert und es bereitet mir viel Freude. Der Austausch mit den Bewohnern ist ein Geben und Nehmen von beiden Seiten. Als Dankeschön für mein ehrenamtliches Begleiten wurde ich vom Betreuungsteam zu meinem 10jährigen Einsatz zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



Herzlichen Dank

Herzlichen Dank für den tollen Blumenstrauß und die köstlichen guten Tropfen. Ich komme sehr gerne zu Euch!
Eure Teri Petry





















Markus Soutschek
KACHELOFENBAU

KAMINÖFEN

PELLETÖFEN

KÜCHENHERDE

SCHORNSTEINSYSTEME

OFEN ZUBEHÖR

AUSTAUSCH HEIZEINSÄTZE

KACHELÖFEN & HEIZKAMINE

BESUCHEN SIE UNSERE
WÄRMENDE AUSSTELLUNG

KOLPINGSTRASSE 8 | PFARRKIRCHEN

Öffnungszeiten
DI UND DO: 17-19 | FR: 16-18
SA: 10-12

TELEFON: 08561 968 97 46
MOBIL: 0162 962 39 57

www.markussoutschek-kachelofenbau.de









Die Damen und das Spiel im Hoagarten

Vorstellung der Bingodamen vom St. Konrad

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Vorfreude ist die schönste Freude

Normalität ist eingetreten. Bingo. Die Freude ist schon immer am Tag vorher groß. Es bedarf keiner extra Einladung oder Erinnerung, die Damen kommen alle pünktlich und hochmotiviert in den Hoagarten.

Begeisterte Gemeinschaft

Es hat sich mittlerweile eine feste Gruppe gebildet, die sich trifft und gemeinsam Bingo spielt. Da fällt es auf, wenn mal eine nicht kommt, machen sich gleich alle Sorgen, was wohl sein könnte. Damit wir nicht immer dieselben Berichte über Bingo schreiben, stelle ich heute mal die Damen vor, die immer zum Spielen kommen.

Roswitha Fürstberger

Roswitha Fürstberger lebt bereits seit September 2016 im Haus. Sie nimmt sehr gerne an den Betreuungsangeboten teil und achtet darauf, dass alle mitkommen. Sie ist noch sehr fit, geht oft spazieren und trifft sich draußen mit ihrer Nichte Martina.

Stefanie Kirschner

Stefanie Kirschner hat sich sehr gut eingelebt. Auch sie geht gerne spazieren und wird oft von den Kindern zum Spazieren abgeholt. Sie kommt gerne zum Spielen und hat sich schon manche „Mensch Ärgere dich nicht“- Schlachten mit Frau Fürstberger geliefert.

Erna Pflugbeil

Erna Pflugbeil wohnt auch schon sehr lange im Haus. Trotz ihrer Hörschwäche liebt sie das Bingo spielen. Sie kommt selbständig mit dem Rollstuhl in den Haogarten gefahren. Besonders freut sie sich, wenn sie etwas gewinnt. Dann hat sie mal wieder eine Tafel Schokolade, um sie an die Schwestern zu verschenken.





Edelgard Schachtner

Die vierte Dame in der Runde ist immer Edelgard Schachtner. Auch für sie ist es der Höhepunkt der Woche und ein schöner Zeitvertreib. Sie ist zufrieden, dabei zu sein und muss nicht unbedingt gewinnen. Aber schön ist es doch.

Amalie Gärtner

Amalie Gärtner macht die Runde komplett. Eigentlich bastelt sie sehr gerne in ihrem Zimmer und freut sich, wenn sie dabei Gesellschaft bekommt. Für Bingo legt sie ihre Bastelarbeiten gerne mal zur Seite.

Ehrenamtliche Leitung

Geleitet wird Bingo jede Woche von Teri Petry. Sie kommt seit mittlerweile 10 Jahren ins Haus.





Kinder erstellen Dankkarte

Besonderer Dank für die Pflege

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Eine sehr schöne Idee bereitet uns viel Freude

Einen Dank der besonderen Art bekamen wir für die Pflege und Betreuung von Maria Bornstein, die am 17. Dezember leider verstorben ist.

Collage zeigt zufriedene Bewohnerin

Ihre Kinder haben eine sehr schöne Dankkarte mit einer Collage aus vielen Fotos gemacht, die zum Teil im Haus gemacht wurden und die eine sehr zufriedene Bewohnerin zeigen.

Ein Ehrenplatz in unserem Hoagarten

Wir halten die Collage der Kinder für eine sehr schöne Idee. Die Dankeskarte wird deshalb einen Platz in unserem Hoagarten finden, wo Maria Bornstein zu Lebzeiten gern in geselliger Runde verweilte und viele vergnügliche Stunden verbrachte.





Reden und Zuhören

Demenzpuppe

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Demenzpuppe kann sehr gut zuhören

Manchmal benötigt Gerda Schemmel jemanden zum Reden oder Zuhören. Nach dem Kaffeetrinken blieb Gerda Schemmel sitzen und erzählte unserer Demenzpuppe von ihren Sorgen. Ganz besonders freute sie sich darüber, dass sie im sogenannten Partnerlook angezogen waren. Beide hatten orange Kleidungstücke an.

Bewohner haben sehr viel Vetrauen

Die Demenzpuppe erweckt durch die Ähnlichkeit mit einem Kleinkind bei den Bewohnern sehr viel Vertrauen. Der Umgang ist recht liebevoll.

Ruhiger und ausgeglichener

Meistens ist es so, dass die Bewohner danach etwas ruhiger und ausgeglichener sind als vorher.



Mit großer Vorfreude erwartet

Gymnastik im Hoagarten

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Ungeduldig und voller Hoffnung

Ich weiß nicht, wer sich mehr gefreut hat: Kathrin oder die 5 Bewohner, die sie zur Gymnastik eingeladen hat. Es wären sicherlich noch mehr gekommen, aber nach wie vor gilt: kleine Gruppen und viel Abstand. Die Bewohner sind schon ganz ungeduldig, da sie meinen, jetzt nach der zweiten Impfung wird alles leichter. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf und geben unser Bestes. Gymnastik ist etwas anstrengender als Sitztanz, auch wenn dabei leise Musik läuft. Es wird auf Kraft und Koordination geachtet. Angefangen von den Füßen, über die Beine bis zu den Schultern werden die Muskeln aktiv durchbewegt. Auch im Stehen finden Gleichgewichtsübungen statt. Den Abschluss macht immer eine Runde Ball spielen. Mit den Füßen oder Händen, Hauptsache der Ball wird getroffen. Wir bieten für die nicht ganz so mobilen Bewohner weiterhin unseren beliebten Sitztanz an. Auch hier sind alle voller Eifer dabei und zum Abschluss wird noch eine Runde mit dem Ball gespielt.























Mariä Lichtmess

Was ist der 02. Februar für ein Tag und was hat er für eine Bedeutung

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Für den Tag Mariä Lichtmess gibt es mehrere Bedeutungen:

An diesem Tag wird der Heiligen Maria gedacht. Es wird der Kerzenbedarf für das ganze Jahr geweiht und an die Verstorbenen gedacht.

Seine praktische Bedeutung von früher

Außerdem hatte der Tag auch eine praktische Bedeutung: Dienstboten erhielten früher an diesem Tag ihr Jahresgehalt. Ab diesem Tag konnten sie sich deshalb einen neuen Arbeitgeber suchen, oder bei ihrem alten Arbeitgeber bleiben. Meistens war das auf den Höfen früher Brauch.

Auch die Natur kennt diesen Tag

In der Natur ist es so, dass die Tage wieder länger werden. Es ist heute eine Stunde länger hell. Die Tiere beginnen aus dem Winterschlaf zu erwachen. Die Schneeglöckchen sind zu bestaunen, nicht umsonst heißen sie auch Lichtmess Glöckchen.

An diesem Tag endet die Weihnachtszeiit

Traditionell endet heute die Weihnachtszeit. Die Weihnachtssachen werden weggeräumt und der Baum entsorgt. Es kann auch eine Räumaktion geben und es kann sich von allem getrennt werden, was Ballast ist.

Der Vetrag wurde verlängert

Wir haben symbolisch den Vertrag verlängert und die Bewohner haben den Mitarbeitern eine Kleinigkeit geschenkt, sich für das letzte Jahr bedankt und auf ein gutes neues Arbeitsjahr hingewiesen.







Geschenkkiste übergeben

Überraschung gelungen

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Jasmin Obermeier

Kinder übergeben Geschenkkiste

Am 29.01. klingelten einige Kinder des Maria Ward Kindergartens, um uns eine Geschenkkiste zu übergeben.



Grußkarten liebevoll gestaltet

Sie haben für jeden einzelnen Bewohner im Haus eine Grußkarte gestaltet, die wir natürlich gerne an die Bewohner verteilen.



Große Freude bei Bewohnern und Mitarbeiter

Schön, dass ihr in dieser Zeit an uns denkt. Anbei ein paar Fotos vom Verteilen, Vorlesen und Anschauen der schönen Bilder.



Pfarrkirchen Heijoooo

Unsinniger Donnerstag

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Lange Gesichter im Hause Konrad

Der Fasching fällt aus. Das kann nicht sein, selbst letztes Jahr gab es noch einen Vor – Corona – Fasching.

Faschingszug zieht durch St. Konrad

Was tun? Kein Faschingszug in Pfarrkirchen bedeutet ja nicht, dass es im Konrad auch keinen Faschingszug gibt.

Musik und Krapfen für die Bewohner

Nachdem unsere Betreuungsmitarbeiterin Christine bereits geübt im Schilderbasteln ist haben wir uns geeinigt, am unsinnigen Donnerstag selber einen Faschingszug zu veranstalten. Bestückt mit Krapfen, Punsch, Kaffee, Sekt, Orangensaft und Bier sind wir mit Faschingsmusik durch das Haus gezogen. Es hat Personal und Bewohnern viel Spaß gemacht. Wir lassen uns nicht unterkriegen.











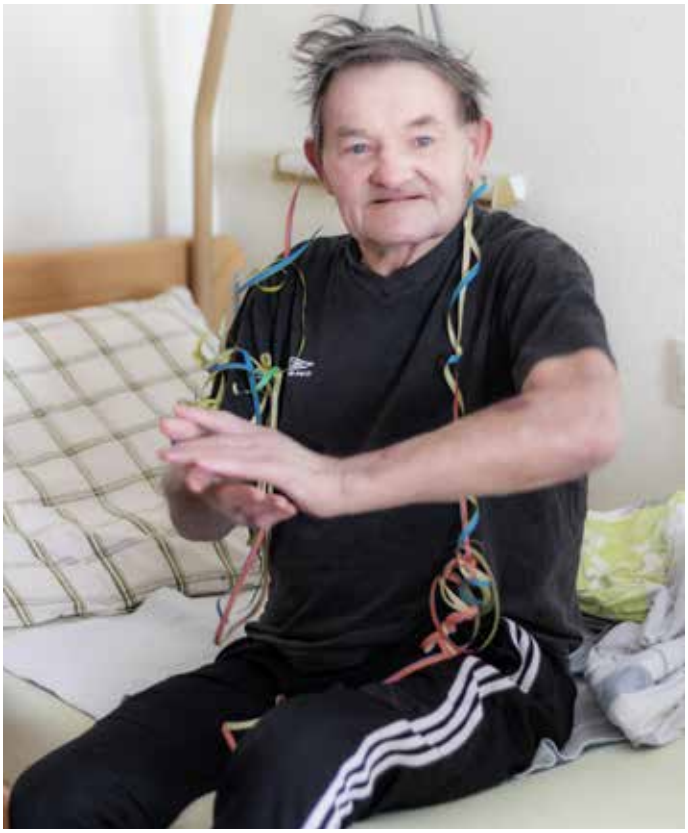



FASCHINGSZUG
Narrenkobel
St. KONRAD





















Februar
11
























Auto unterstützt die Entlastung von Angehörigen älterer pflegebedürftiger Menschen

Ein Fahrzeug von der Glücksspirale

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Kostenübernahme erfreut Vorstandschaft

Groß war die Freude bei geschäftsführendem Vorstand Norbert Schellmann, Vorstand Markus Tischler und Elisabeth Perica, Fachstelle für pflegende Angehörige, als die Zusage von der Glücksspirale kam, die Kosten für das benötigte Fahrzeug für die Fachstelle zu übernehmen. Die Wahl fiel auf einen roten VW Up.
Norbert Schellmann und Markus Tischler bedanken sich bei der Glücksspirale für den roten Flitzer.

Entlastung von Angehörigen zu pflegender Menschen

Sehr viele zu pflegende Menschen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt. Dies ist eine große Aufgabe. Und hier kommt Elisabeth Perica von der Fachstelle für pflegende Angehörige ins Spiel. Aufgabe der Fachstelle ist es, Angehörige älterer pflegebedürftiger Menschen zu entlasten, begleitend zu unterstützen und durch psychosoziale Beratung zu betreuen. Ihnen Wege aufzuzeigen wie und wo sie sich Unterstützung holen können, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Fragen zu Patientenverfügung, Betreuung oder Vorsorgevollmachten zu beantworten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Elisabeth Perica ist zu erreichen unter der Telefonnummer 08561 3007684 oder elisabeth.perica@caritas-rottal-inn.de. Die Beratung ist selbstverständlich kostenlos. (sf)

Foto: Freuen sich über das Fahrzeug von der Glücksspirale (von links nach rechts) Vorstand Markus Tischler, geschäftsführender Vorstand Norbert Schellmann und Elisabeth Perica, Fachstelle für pflegende Angehörige, Foto: Förg



Herr Seil überreicht Kaffeemaschine

Neue Kaffeemaschine

)) **Text und Foto:** Redaktion St. Vinzenz

Eine große Herzensangelegenheit

Ein großes Dankeschön ans Pflegepersonal hat Adolf Seil für die schwere Zeit in der Coronakrise überreicht.

Familie wollte Gutes tun

Es war Herrn Seil und dessen Familie eine große Herzensangelegenheit, dem Pflegepersonal was Gutes zu tun.

Langes Überlegen und eine gute Idee

Nach langem Überlegen wurde die Idee geboren und eine Kaffeemaschine geschenkt.

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank vom ganzen Personal an Adolf Seil und Familie Tautz.



Wir beraten Sie bei allen Fragen

Immer für Sie da

)) **Text und Foto:** Bestattung Schäufl

Wir lassen Sie nicht alleine

Wir beraten Sie bei allen Fragen zu Vorsorge, Bestattung, Trauer und Trauerfeier. Das Bestattungsinstitut Schäufl finden Sie fünfmal in Niederbayern. Wo immer Sie hier wohnen – wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause. Wir lassen Sie nicht alleine.



Auf der ganzen Welt gehören zu diesem Tag für die Menschen einfach Blumen

Blumen für St. Vinzenz zum Valentinstag

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Martina Soutschek

Der Tag der Blumen und Geschenke

Zum Valentinstag gehören für viele Menschen weltweit Blumen und Geschenke.

Christen gedenken dem Heiligen St. Valentin

Die Christen gedenken alljährlich am 14. Februar dem Heiligen Valentin.

Verliebte, Brücken und Schlösser

In Italien nutzen zum Beispiel viele Verliebte diesen Tag, um an Brücken Schlösser mit ihren Namen aufzuhängen.

In Japan ist das alles anders

In Japan verschenken Frauen dunkle Schokolade- einen Monat später bekommen sie dann vom Partner, Verwandten oder Chef weiße Schokolade zurück.

Johanna Maier bastelt für Bewohner

Ehrenamtliche Mitarbeiterin Johanna Maier hat die Pandemie-Zeit genutzt und Papierblumen für die Heimbewohnerinnen des Alten-und Pflegeheims St. Vinzenz gebastelt. Über die kleinen Geschenke dürfen sich die Frauen am Valentinstag freuen, erleben sie doch jetzt wegen der Corona Maßnahmen keine leichte Zeit. -jm

Foto: Heimleiterin Gerda Büchner (links) freute sich über die selbstgebastelten Blumen von Johanna Maier. Foto: Soutschek



Zur Geburt von Sohn Elias

Wir wünschen alles Gute

)) **Text:** Martina Soutschek **Foto:** Sabrina Brunnbauer

Herzlichen Glückwunsch

Zur Geburt ihres süßen Sohnes Elias dürfen wir den überglücklichen Eltern Sabrina Brunnbauer und Christoph Rauch alles Gute wünschen. Elias erblickte am 22.01.2021 mit einem Gewicht von 2890 Gramm und einer Größe von 50 cm das Licht der Welt.

Das schönste Geschenk
Was kann es schöneres geben,
als ein kleines neues Leben!

Viel Freude und Gesundheit vom ganzen Team

Liebe Sabrina, lieber Christoph,
das gesamte St. Vinzenz-Team wünscht euch ganz viel Freude, viel Gesundheit und viele glückliche Stunden mit eurem Elias.





Vogelfütterung

Manche Vögel sind noch da

)) **Text und Foto:** Redaktion St. Vinzenz

Bei uns werden alle versorgt

Bei uns kommt keiner zu kurz, auch die kleinsten Besucher werden versorgt. Eifrig beteiligen sich die Bewohner an unserer Vogelfütterung. Die bereitet uns und den gefiederten Freunden großes Vergnügen. Gespannt warten die Bewohner auf die hungrigen Piepmätze.



Ein anderer Ansatz für Ihr Zuhause

Design trifft auf Kachelofenbau

)) **Text und Foto:** Markus Soutschek

Soutschek Kachelofenbau in Pfarrkirchen

Wir verkaufen nicht nur Kachelöfen und Kaminöfen. Wir wissen, dass Sie mehr von uns verlangen. Deshalb hat jedes einzelne Mitglied unserer Familie ein Ziel: Ihnen zu helfen, Ihre Träume zu verwirklichen. In unserer Ausstellung finden Sie eine ganz neue Welt von Öfen!







Eleonora Waschlinger feiert Geburtstag

90. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Gerhard Waschlinger

Eleonora Waschlinger zum 90. Geburtstag

Eleonora Waschlinger wurde am 12.02.1931 in Waltsch, Kreis Luditz (Reg. Bez. / Eger Sudetenland) als zweite von drei Kindern geboren.

Zweiter Weltkrieg beendet Kindheit

Ihre Kindheit währte nur kurz, da 1939 der 2. Weltkrieg ausbrach. Am 07. Januar 1945 fiel ihr 42-jähriger Vater in Frankreich. Im August 1946 wurde sie mir ihrer Mutter und den beiden Geschwistern ins Lager Buchenau gebracht. Von dort begann die Vertreibung aus dem Sudetenland nach Niederbayern im Viehwaggon zu je 30 Menschen.
In Pfarrkirchen angekommen verbrachte die Familie die ersten Wochen in einer Turnhalle. Ende August 1946 wurden die Leute ringsum auf Bauernhöfe verteilt.
Von 1952 bis 1990 lebte sie mit ihrem Mann Franz in München, den sie 1955 geheiratet hat. Am 03.08.1957 wurde Sohn Gerhard geboren. 1990 zogen sie von München ins Haus nach Nöham. Im März 2012 verstarb ihr Ehemann im Alter von 84 Jahren.
Ab 2016 wurde Frau Waschlinger 2x in der Woche zur Tagespflege abgeholt, im Oktober 2016 zog sie dann ganz im Vinzenz ein.
Bis vor Corona konnten ihr Sohn und Schwiegertochter ihr jederzeit einen Besuch abstatten. Momentan leider nur bedingt. „Die Offenheit und Freundlichkeit, die uns im Vinzenz begegnet, vermittelt uns dreien schon ein familiäres Gefühl. Die schönen Sommer- und Weihnachtsfeste vermissen wir sehr“, so ihr Sohn Gerhard.

Wir wünschen alles Liebe und viel Gesundheit

Liebe Frau Waschlinger auch wir, das komplette Team von St. Vinzenz, wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und vor allem viel Gesundheit zu Ihrem runden Geburtstag.







Unterstützung beim Dekorieren

Fleißige Helfer

)) **Text und Foto:** Martina Soutschek

Zwei Herren schmücken den Eingangsbereich

Großartige Unterstützung beim Dekorieren im Eingangsbereich bekam ich von Ludwig Huber und Stefan Meissl.

Luftschlangen für Fenster und Tische

Mit bunten Luftballons und Luftschlangen wurden die Fenster und Tische geschmückt.

Große Vorfreude auf den Fasching

Am Ende haben wir unser „Werk“ stolz bewundert und festgestellt, wie sehr wir uns schon auf die bunte Faschingszeit freuen.

Ein Bierchen zum Dank

Als kleine Belohnung wurde den beiden Helfern zum wohlverdienten Mittagessen noch ein Bierchen spendiert.



NEU bei REWE Andreas Kindermann

Der Voglhof

AUS DEINER REGION

)) **Text und Foto:** Andreas Kindermann

Im schönen Rottal liegt, idyllisch auf einem Hügel, der Voglhof. Hier werden die eigenen Rohprodukte wie Birnen, Pfirsiche, Quitten, Zwetschgen und Johannisbeeren und auch allerlei Gemüsesorten zu leckeren Fruchtaufstrichen und Sauerkonserven verarbeitet. Den „Urgeschmack“ ins Glas zu bringen hat sich diese Manufaktur auf die Fahne geschrieben. Auf dem Foto: Karin Neumaier, Chefin vom Voglhof und Andreas Kindermann.

Zum Geburtstag in Coronazeit
möge euer Leben,
erfüllt sein von Gesundheit
und Gottes Segen

)) **ein Geburtstagsgruß von:** Romy Rusch

Wältl Ludwig

Danninger Johann

Schweikl Theresia

Fürstberger Josef

Huf Rosa

Grünwald Bernhard

Schemmel Gerda

Tischler Maria

Schneider Helga

Damböck Christine

Teuca Marlene

Pflugbeil Erna

Waschlinger Eleonora



Adobe Stock © stock.adobe.com | #295786114 | Urheber: New Africa

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Alles Gute!







Liebevoll gestaltete Steine als Erinnerung

Gedenkecke

)) **Text und Foto:** Redaktion St. Vinzenz

Liebevoll gestaltete Erinnerungen aus Stein

Liebevoll gestalteten die Bewohner Steine mit den Namen der verstorbenen Bewohner. Die fertigen Steine wurden zur Madonna gelegt und ein gemeinsames Gebet gesprochen. Anschließend sind sie im Sinnesgarten in unserer Gedenkecke in die Gabione gelegt worden.



Landmaschinen, Forst- & Gartentechnik

Hans Schnell

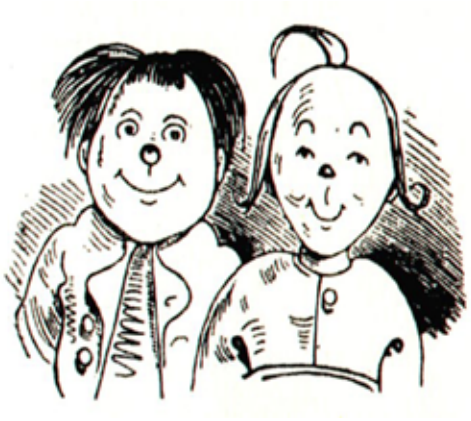
)) **Text und Foto:** Hans Schnell

Unterschiedliche Aufgaben in Forst und Garten

Gerade für die unterschiedlichen Aufgaben im Garten bietet Ihnen Hans Schnell mit seiner Erfahrung sehr umfangreiche Leistungen. Von der intensiven Beratung über das ausführliche Testen, den Verkauf und der Garantie bis zur fachmännischen Reparatur.

Weniger ist oft auch mehr

)) **Gedanken von:** Romy Rusch



Wie Wilhelm Busch Verse geschrieben
über Späße die Max und Moritz getrieben,
habe ich einmal darüber nach gedacht,
wie die Jugend ihre Späße heute macht.
Freude am Spaß wird es immer geben,
nur hat sich der Spaß verändert im Leben,
denn auch die Jugend der heutigen Zeit
haben noch immer viel Spaß an der Freud.

Die Kleinen lernen schnell und früh

Die Kleinsten dieser Handy-Generation lernen sehr bald heute schon, ein Tastenfeld richtig zu bedienen, um am Computer dann zu spielen. Später sitzen sie meistens brav zu Haus und denken sich eigene Spiele aus, zeitgemäß sind heute der Jugend Ziele, die modernen Computerspiele. Wenn man ein Forum ausgewählt, ist man verbunden mit der ganzen Welt und schreibt sich von der Seele, wie man sich durch den Alltag quäle. Man schreibt per Mail sich hin und her und die Freunde werden mehr, denn sehr viel von Gleichgesinnten sind ganz schnell im Internet zu finden. Weil das alles anonym passiert, erzählt man sich auch ungeniert, wie man den Tag verbringt, was gut läuft und was auch nicht gelingt. Sind die Noten in der Schule schlecht, ist der Lehrer ungerecht, das wird dann schnell ins Netz gestellt und geht um die ganze Welt.

Peinliche Eltern und moderne Technik

Auch wenn die Eltern peinlich sind, schreibt man das ins Netz geschwind, ist man dabei sich zu verlieben, wird das den Freunden auch geschrieben. So kann man sich präsentieren, ohne dabei sein Gesicht zu verlieren, doch auch schnell ist es passiert, dass man zu viel sich präsentiert. Wird man gemoppt, ist es zu spät, weil es im Netz schnell weiter geht, dann kann in manchen Dingen, das Internet ganz viel Ärger bringen. Doch die moderne Technik rund herum ist eine große Bereicherung, sie richtig anzuwenden ist das Ziel, denn zur Sucht wird schnell das Spiel.

Echte Freunde

Um sich an echten Freunden zu erlaben, sollte man sie in Augenhöhe haben, denn nur im realen Leben, kann eine gute Freundschaft sich ergeben. Mit Freunden um die Häuser ziehen, um dem Schulstress zu entfliehen und miteinander Spaß zu haben, kann helfen die Probleme zu ertragen.

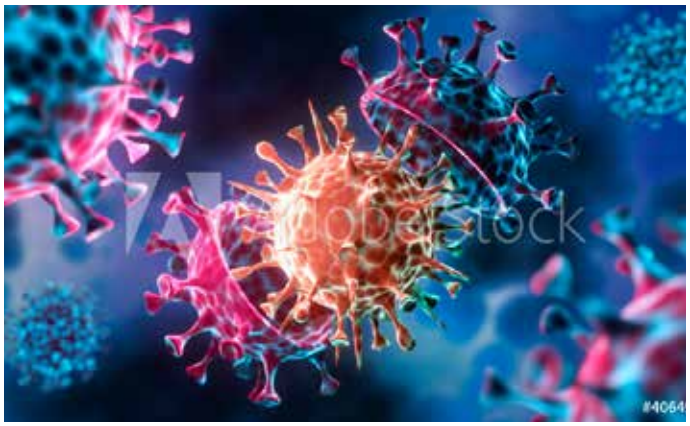
Eine Bereicherung für das Leben

Doch so wichtig wie noch nie ist heute die moderne Technologie, sich ihrer sinnvoll hinzugeben, ist eine Bereicherung fürs Leben. Max und Moritz sind Vergangenheit, das Internet ist das Gesicht von heut, doch bei den Chats so hin und her ist weniger oft auch mehr.

Im Schatten der Pandemie

Mit Corona ins Neue Jahr

)) **Gedanken von** Romy Rusch



Adobe Stock © stock.adobe.com | #406492813 | Urheber: peterschreiber.media

Mit großem Jubel und Glockengeläut
begann das Neue Jahr
und doch war bei Jubel und Freud
noch ein Schatten da.
Denn noch immer bedroht Corona
die Menschen der Welt,
weil diese Pandemie so unsagbar
uns alle in Atem hält.
Aber es lebt die Hoffnung weiter,
dass die Pandemie vergeht,
obwohl das Corona-Virus leider
noch über uns schwebt.
Wir sehnen uns nach Normalität,
wieder sorglos zu leben,
aber es ist noch lange nicht zu spät
den Kampf aufzugeben.
Um in der Krise nicht zu verzagen,
müssen wir Corona besiegen
und die Schutzmaßnahmen ertragen,
so lange die Viren fliegen.
Viele Pandemien hat es schon gegeben,
auch Corona vergeht
und die Menschheit wird weiter leben,
so lange die Erde sich dreht.

Trost finden im Gebet

Wir beten zu Gott

)) **Gedanken von** Romy Rusch



Adobe Stock © stock.adobe.com | #298539829 | Urheber: Nikki Zalewski

Wir beten zu Gott und fragen,
kannst du uns beistehen?
Versuche uns doch zu sagen,
mit Corona umzugehen.
Hilf uns die Angst zu überwinden,
die in uns ist,
die menschliche Kraft zu finden,
wie einst Jesu Christ.
Schenke uns in der Krisenzeit,
hoffend zu sein
und lasse uns in diesem Leid,
nicht ganz allein.
Beschütze die Menschen auf Erden,
die an Corona erkranken,
hilf uns allen vernünftig zu werden
im Glauben nicht zu schwanken.
Schaue auf die Erde lieber Gott,
auf aller Menschen Leben,
helfe all denen die in großer Not.
mit deinem Segen.
Lasse uns den Monat März empfangen,
den Frühling genießen,
uns in der Corona-Krise entspannen,
wenn die Blumen sprießen.

AMEN





40 Tage nach Weihnachten war einst ein bedeutsamer Feiertag

Mariä Lichtmess

)) **Text und Foto:** Martina Soutschek

Wichtiger Feiertag der Landbevölkerung

40 Tage nach Weihnachten, Dienstbotenwechsel, Wochenmarkt, Kerzenweihe – vieles birgt der 02. Februar in sich. Einst ein wichtiger Feiertag der Landbevölkerung.

Für Knecht und Magd von Bedeutung

Für Knechte und Mägde auf Bauernhöfen war Lichtmess früher ein Feiertag:
Am 02. Februar bekamen die Bediensteten ihren Lohn und ein paar Tage frei, oftmals der einzige Urlaub im Jahr. Außerdem entschied sich am 02. Februar, ob die Knechte und Mägde weiterhin auf dem Hof arbeiten durften oder sich eine neue Dienststelle suchen mussten.

Spendabler Dienstherr

Wenn beide Seiten zufrieden waren, spendierten die Bauern in der Regel dem Gesinde an Lichtmess ein Festmahl.

Eine alte Bauernregel

Lange Zeit war dieser Vers in aller Munde

Ist´s Lichtmess licht,
geht der Winter nicht.
Wenn´s an Lichtmess stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit,
ist es aber klar und hell,
kommt der Lenz wohl nicht so schnell.
Lichtmess trüb,
ist dem Bauern lieb.

An Lichtmess war´s heuer bedeckt, trüb und regnerisch. Somit dürfen wir, laut der Bauernregel, einen wunderschönen Frühling begrüßen. Schön wär´s.







Regierung der Narren

Faschingstreiben

)) **Text und Foto:** Martina Soutschek

Trotzdem Fasching

Ein Coronajahr ist jetzt vorbei und Station Buche ist trotzdem beim Fasching dabei.

Die Bewohner waren fleißg

Alles bunt und voller Dekoration, die Bewohner waren fleißig schon. Regieren tut dann die Narrenschar nun ein paar Tage dieses Jahr.



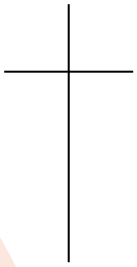






Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:



Lebt wohl, die ihr gegangen seid,
wir werden euch gedenken
und für das Leben in der Ewigkeit,
Frieden schenken.

)) **Trauergedanke von:** Romy Rusch

Johann Hölzlwimmer

verstorben am 05. Januar, 79 Jahre

Seit Februar 2012 war Herr Hölzlwimmer bei uns im St. Vinzenz. Johann Hölzlwimmer war ein sehr geselliger Bewohner und hatte auch immer einen passenden Spruch auf Lager. Auf seine Tasse Kaffee am Morgen lag er großen Wert, den er dann meist auch schon an´s Bett serviert bekam.

Anna Gerwik

verstorben am 08. Januar, 88 Jahre

Im April 2018 zog Anna Gerwik im St. Vinzenz ein. An den Aktivitäten nahm sie sehr gerne teil. Der Fasching hats ihr angetan, so kam sie zu den Feiern schick mit Hut, Sonnenbrille und Kette, um ausgiebig zu feiern. Aufgeblüht ist sie, wenn sie bemerkte, dass der eine oder andere ihrer Muttersprache gewachsen ist und sich so auf russisch unterhalten konnte.

Georg Geisperger

verstorben am 11. Januar, 95 Jahre

Georg Geisperger ist erst im September auf Station Delfin eingezogen. Er hatte kurz vorher seine Ehefrau verloren und konnte nicht mehr alleine daheim bleiben. Seine drei Kinder besuchten ihn sehr regelmäßig und waren auch an seinen letzten Tagen bei ihm. Georg Geisperger war bis ins hohe Alter ein sehr interessierter Mensch.

Edith Kohlbauer

verstorben am 12. Januar, 87 Jahre

Edith Kohlbauer ist auf der Palliativstation Pfarrkirchen verstorben. Sie ist im September auf Station Regenbogen nach einem schweren Schlaganfall eingezogen. Edith Kohlbauer erhielt mehrmals die Woche Besuch von ihren Töchtern, die sie auch in der schweren Zeit begleitet haben. Leider konnten wir die Bewohnerin nicht richtig kennenlernen.

Mathilde Brunnlehner

verstorben am 20. Januar, 95 Jahre

Frau Brunnlehner ist bereits im März 2013 auf Station Regenbogen eingezogen. Sie war eine sehr eigenständige Bewohnerin. Sie hat im Sommer gerne im Garten gesessen und mit viel Appetit ein Eis gegessen, oder auch zwei. Leider war sie fast taub und mit dem Sehen war es auch nicht mehr so gut, so dass es für sie schwierig war, Kontakte zu knüpfen.

Anneliese Hanner

verstorben am 23. Januar, 81 Jahre

Anneliese Hanner zog im August 2019 im St. Vinzenz ein. Sie liebte die Gesellschaft und suchte immer Kontakt zu den anderen Bewohnern im Aufenthaltsraum. Das Singen war ihre große Leidenschaft. Als ihre Kräfte langsam zu Ende gingen, haben sich noch einige Familienangehörige von ihr verabschiedet. Danach konnte sie friedlich einschlafen.



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 195875455 | Urheber: sc Fotografie

Erwin Schramm

verstorben am 25. Januar, 84 Jahre

Herr Schramm ist kurz nach seinem 84. Geburtstag verstorben. Er war immer ein lebenslustiger Mensch, der durch seinen Parkinson immer mehr seiner Fähigkeiten abgeben musste. Er ist am 07. September 2019 mit seiner Ehefrau im Altenheim St. Konrad eingezogen und wurde dort liebevoll von ihr umsorgt. Diese fand am 25. Januar die Kraft, ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten und hat lange seine Hand gehalten.

Erwin Herrmann

verstorben am 03. Februar, 93 Jahre

Auf eigenen Wunsch zog Erwin Herrmann mit seiner Frau im Oktober 2020 in das St. Vinzenz. Er genoss die Zweisamkeit mit seiner Ehefrau, gemeinsam Essen oder die Tageszeitung lesen, war ihnen sehr wichtig. Mit ihren beiden Töchtern konnten sie noch einen schönen Geburtstag von Frau Herrmann im Januar feiern. Dieses Jahr hätten sie ihren 65. Hochzeitstag, den sie leider nicht mehr gemeinsam erleben können. Im Kreise seiner Liebsten konnte Herr Herrmann friedlich einschlafen.

Josef Fürstberger

verstorben am 08. Februar, 83 Jahre

Josef Fürstberger ist kurz nach seinem Geburtstag im Krankenhaus Eggenfelden verstorben. Herr Fürstberger ist im November in ein Einzelzimmer auf Station Delfin gezogen. Er war im Sommer schon mal zur Kurzzeitpflege im Haus und da seine Ehefrau krank wurde, ist er im November vollstationär eingezogen. Er hat sich gerne in der Sitzecke mit den anderen Herren zum Ratschen getroffen und war sehr glücklich, als auch seine Ehefrau zur Kurzzeitpflege hier war.

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com



Unterstützung für Streetwork Rottal-Inn

Spende von Kobold Freddy hilft e. V. für Streetwork Rottal-Inn

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Kobold Freddy unterstützt Streetwork Rottal-Inn

Wolfgang Berger, auch bekannt als „Der Fälscher", ist Vorsitzender des Vereins Kobold Freddy hilft e. V. Er überreichte an Jakob Kandlbinder eine Spende in Höhe von 1.500,00 Euro für die Streetworker im Landkreis Rottal-Inn. Jeweils 500 Euro gehen an Streetwork Pfarrkirchen, Jakob Kandlbinder, Streetwork Simbach, Karina Weiß (beide Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V.) sowie an Sarah Wasner, Streetwork Eggenfelden (Kath. Jugendfürsorge).

Hilfe für junge Menschen in Not

Mit diesem Geld können die Streetworker in Not geratene junge Menschen schnell und unbürokratisch unterstützen. Zusätzlich übergab Berger noch Gutscheine des Bekleidungsdiscounters Takko in Höhe von 200 Euro sowie mehr als ein Dutzend Hygienepäckchen, die vom dm-Drogeriemarkt in Simbach gespendet wurden. Beides soll speziell für die Bewohner der Krisenwohnung verwendet werden.

Herzlichen Dank an Wolfgang Berger

Kandlbinder bedankte sich, auch im Namen seiner Kolleginnen, herzlich bei Berger für die Spenden.

Streetworker auch im Lockdown erreichbar

Die drei Streetworker sind auch in Corona-Zeiten weiterhin im Büro. Sie sind per Telefon, Mail, Facebook und Whats App zu erreichen. (sf)

Foto: Wolfgang Berger, Vorsitzender des Vereins Kobold Freddy hilft e. V. überreicht einen symbolischen Scheck an Caritas-Streetworker Jakob Kandlbinder Foto: Förg



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie sind die Plätze in der Kapelle begrenzt.

Teilnahme am Gottesdienst nur nach Anmeldung möglich.

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt auch weiterhin nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann daher unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 152128918 | Urheber: candy1812

März

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Schon wieder ist es März geworden
und genau wie letztes Jahr,
leben wir immer noch mit Sorgen
in der Krise Corona.
Doch er hat den Impfstoff im Gepäck,
viel zu wenig leider
und zu unserem großen Schreck,
fliegen die Viren weiter.
Das Impfen fängt nun langsam an,
nicht jeder kann es genießen,
doch mit jedem weiteren Monat dann,
wird der Impfstoff fließen.
Ob es die Impfung kann gelingen,
Corona zu vertreiben,
das wird uns die Zukunft bringen
und Geschichte schreiben.
Also noch weiter Abstand halten,
weiter Masken tragen,
schwer für die Jungen und die Alten,
und in der Krise nicht verzagen.
Wir können nur noch profitieren
in Gemeinsamkeit,
wenn wir kämpfen gegen diese Viren,
für eine bessere Zeit.
Lasst uns alle nun den März begrüßen,
in seinem Frühlingskleid,
erleben wie der Bäume Knospen sprießen,
in Erwartung auf die Sommerzeit.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Benjamin Wieczorek
Iris Riglsperger
Tobias Mayer
Regina Bichlmeier
Kerstin Dickl
Ingrid Schnell
Johanna Maier
Romy Rusch
Jasmin Obermeier
Andrea Hofer